

Auf einen Blick

FUSSBALL

2. LIGA INTERREGIONAL, GRUPPE 4

Frauenfeld - Thalwil	2:1
Adliswil - Bülach	1:1
Lachen/Altendorf - Wil II	0:4
Chur 97 - Dübendorf	2:3
Bazenheid - Weesen	5:1
Tägerwilen - SV Schaffhausen	2:3
Widnau - Dardania St. Gallen	1:1
Rapperswil-Jona II - Uster	2:3

1. Frauenfeld	3	3	0	0	9:5	9
2. Wil II	3	3	0	0	12:1	9
3. Dardania St. Gallen	13	2	1	0	3:1	7
4. SV Schaffhausen	2	2	0	0	5:3	6
5. Uster	3	2	0	1	7:5	6
6. Dübendorf	3	2	0	1	6:5	6
7. Adliswil	3	1	1	1	4:4	4
8. Chur 97	2	1	0	1	4:4	3
9. Lachen/Altendorf	3	1	0	2	2:6	3
10. Bazenheid	3	1	0	2	5:6	3
11. Widnau	2	0	2	0	3:3	2
12. Bülach	3	0	2	1	4:5	2
13. Rapperswil-Jona II	3	0	1	2	7:11	1
14. Weesen	3	0	1	2	6:12	1
15. Thalwil	2	0	0	2	2:4	0
16. Tägerwilen	3	0	0	3	6:10	0

2. LIGA REGIONAL, GRUPPE 1

Au-Berneck - Mels	2:0
Abtwil-Engelburg - Brühl SG II	0:3
Valposchiavo Calcio - Altstätten	1:3
Buchs - Winkeln SG	2:0
Herisau - Montlingen	So, 15:00
Rorschach-Goldach - Ems	3:2
Wittenbach - Vaduz II	1:6

Rangliste: 1. Altstätten 3/9. 2. Buchs 3/9. 3. Valposchiavo Calcio 3/6. 4. Winkeln SG 3/4. 5. Abtwil-Engelburg 3/4. 6. Rorschach-Goldach 3/4. 7. Vaduz II 2/3. 8. Brühl SG II 2/3. 9. Montlingen 2/3. 10. Ems 3/3. 11. Mels 3/3. 12. Herisau 2/1. 13. Wittenbach 2/0. 14. Au-Berneck 2/0.

3. LIGA, GRUPPE 1

Trun/Rabus - Bad Ragaz	1:4
Ems II - Triesen	6:3
Schaan - Chur 97 II	2:1
Mels II - Sargans	2:3
Triesenberg - Landquart	4:1
Schluein Ilanz - Flums	10:1

Rangliste: 1. Schaan 3/9. 2. Bad Ragaz 3/9. 3. Schluein Ilanz 3/7. 4. Sargans 3/6. 5. Triesenberg 3/6. 6. Ems II 2/3. 7. Mels II 3/3. 8. Chur 97 II 3/3. 9. Flums 3/3. 10. Landquart 2/1. 11. Trun/Rabus 3/0. 12. Triesen 3/0.

FRAUEN, 2. LIGA, GRUPPE 1

Thuis/Cazis - Bühler	1:5
Toggenburg - Ems	6:0
Rapperswil-Jona II - Au-Berneck	6:0
Romanshorn - Chur 97	4:0
Uzwil - Triesen	2:0

Rangliste: 1. Uzwil 3/9. 2. Romanshorn 3/6. 3. Frauenfeld 2/6. 4. Toggenburg 3/6. 5. Bühler 3/3. 6. Triesen 3/3. 7. Chur 97 3/3. 8. Ems 3/3. 9. Au-Berneck 2/1. 10. Rapperswil-Jona II 3/1. 11. Thuis/Cazis 2/0.

# «Das war nicht unser Tag»

Chur 97 überzeugt bei seinem Heimdebüt phasenweise mit gutem Fussball – und steht nach Defensivpatzern doch mit leeren Händen da. Ist die 2:3-Niederlage gegen Dübendorf ein Vorbote für eine delikate Saison?

von Johannes Kaufmann

Am Samstag hat sich die Wachtablösung im Tor von Chur 97 definitiv vollzogen. Während Marko Zuvic dem Heimauftritt in der interregionalen 2.-Liga-Fussballmeisterschaft gegen den Aufsteiger aus Dübendorf bloss noch als Zuschauer beiwohnte – die vormalige langjährige Nummer 1 stand erst am Sonntag mit ihrem neuen Verein FC Balzers in der 1. Liga im Einsatz –, hatte sich Nachfolger Nicola Hartmann im Kasten zu bewähren.

Eines gleich vorweg: An der Leistung des 25-jährigen Schlussmannes lag es nicht, dass die Churer am Ende das Feld mit einer bitteren 2:3-Niederlage verlassen mussten. Was also lief schief an diesem Nachmittag? «Es waren ärgerliche individuelle Fehler. Und ja, mutmasslich war es halt einfach nicht unser Tag», sinnierte Hartmann. Über die eigene Leistung wollte der gross gewachsene Torhüter nicht sprechen. Dies tat dann später ungefragt sein Trainer Aleksandar Zarkovic. Er sagte: «Unser Torhüter hat uns mit zwei, drei wirklich herausragenden Aktionen im Spiel gehalten.»

Fehlerkette

Ein Hartmann in guter Verfassung reichte indes nicht an diesem Nachmittag für weiteren Punktezuwachs nach dem vor Wochenfrist erfolgreichen Saisonstart in Tägerwilen (2:1). Dafür war die Defensivleistung von Chur 97 zu schwach. Dies begann in der Startminute, als sich Mauro Caluo-



Mit viel Ruhe am Ball: Nicola Hartmann ist die neue unangefochtene Nummer 1 im Tor von Chur 97.

Bild Dani Ammann

ri in der Vorwärtsbewegung einen haarsträubenden Ballverlust an der Mittellinie leistete. Es folgten schliesslich ein Gegentor nach einem Elfmeter sowie als Krönung der defensiven Unzulänglichkeiten der dritte Gegentreffer. Zarkovic monierte eine Kette an Fehlern bei der Defensivarbeit. Er sagte: «Die Laufarbeit unserer Offensivspieler war nicht optimal. Dadurch hatte der Gegner zu viel Raum und nutzte dies routiniert aus.»

Beide Stürmer treffen

Neben den defensiven Aussetzern bot Chur 97 jedoch im ersten Durchgang auch für diese Spielklasse sehr an-

sehnlichen Fussball. Auf den frühen Rückstand reagierte die Mannschaft mit einem dominanten, taktisch und technisch überzeugenden Angriffsspiel. Mittendrin war jeweils Angreifer Mitko Gjorgjievski. Dessen Abschlussversuch konnte der gegnerische Torhüter in der fünften Minute bloss unzulänglich klären. Gjorgjievskis Sturmkollege Dario Stöber schob unbedrängt zum 1:1. In der 18. Minute profitierte Gjorgjievski bei seinem Schuss zum 2:1 von einem Fehler des gegnerischen Schlussmannes.

Doch im zweiten Durchgang war nicht mehr viel übrig vom Churer Angriffswirbel. Die Offensivbemühungen

wurden vom Gegner im Keim erstickt. «Keine Frage, sie waren die cleverere Mannschaft», urteilte Hartmann. Die fehlende Erfahrung im Team der Heimelf wurde nun, als die Partie auf des Messers Schneide stand, offensichtlich. Ohne den verletzten Mateo Baturina fehlte ein Routinier im Zentrum, der das Spiel vielleicht hätte beruhigen können. Wann der schmerzlich vermisste Kroatie ins Team zurückkehren kann, ist derzeit nicht absehbar.

Erblich vorbelastet

Kein Zweifel: Die nach nicht kompensierten Abgängen fehlende Kaderbreite und Erfahrung kann für die Mannschaft zum Problem avancieren. Apropos Routine: Hartmann ist mit 25 Jahren einer der älteren Kaderspieler. Er ist willens, die für ihn nun angedachte Führungsrolle auszufüllen. Besonderen Druck, nun als unangefochtene Nummer 1 das schwierige Zuvic-Erbe anzutreten, spürt er nicht. «Ich bin vor eineinhalb Jahren aus Ems zu Chur 97 zurückgekehrt, um hier dereinst die Nummer 1 zu werden», sagte Hartmann, der erblich vorbelastet ist. Sein Vater Peter Hartmann war ebenfalls Torhüter in Chur. Nach seiner Aktivkarriere diente er dem Verein über Jahre als Torhütertrainer.

Für seinen Sohn und dessen Mitstreiter geht es derweil Schlag auf Schlag. Bereits am Mittwoch folgt gegen die SV Schaffhausen das nächste Heimspiel. Hartmann sagte: «Das ist ideal, gleich wieder zu spielen. Wir wollen und werden am Mittwoch beweisen, dass wir es besser können.»

# Bündner Schützenfamilie räumt in Winterthur ab

Im nationalen Final der 300-Meter-Gruppenmeisterschaft im Schiessen haben drei Bündner Gruppen den Finalwettkampf erreicht. Schiers und Tomils kürten sich am Samstag in Winterthur zum Schweizer Meister. Rothenbrunnen belegte Rang 3.

von Gion Nutegn Stgier

Am Samstag ging es in der Schiessanlage Oberbühl in Winterthur erneut um die prestigeträchtigen Schweizer-Gruppen-Meister-Titel. Nach drei nationalen Hauptrunden erreichten 64 Gruppen aus mehreren Kantonen den Finalwettkampf. Dabei wurden im Kanton Zürich mit einem Viertelfinal, einem Halbfinal und einem Final in allen drei Kategorien Gewehr 300 Meter die neuen Titelträger ermittelt. Der Bündner Schiesssportverband (BSV) war gut vertreten am Finaltag. Im Feld A war Felsberg präsent. Im Feld D waren es Bregaglia, Rothenbrunnen und Tomils. Schiers schliesslich war im Feld E qualifiziert.

Endlich Gold für Tomils

Im Feld D (Sturmgewehr 57/03) waren mit Tomils und Rothenbrunnen zwei Bündner Gruppen im Finaldurchgang der sechs besten Teams dabei. Titelverteidiger Ägerital-Morgarten erreichte derweil gleich mit zwei Gruppen das Finale. Die Gruppe aus Tomils war zuvor im Final der nationalen Gruppenmeisterschaft gleich drei Mal auf Rang 2 rangiert. Letztmals war dies vor einem Jahr der Fall gewesen. Nun beendete das Domleschger Team den Finalwettkampf mit dem Ergebnis von starken 713 Punkten und sicherte sich somit den herbeigesehnten Titel. Norbert Caviezel, Theo Caviezel, Urs Nauli, Hermann Sgier und Miguel Sgier schossen im Finaldurchgang fünf Punkte mehr als Titelverteidiger Ägerital-Mor-

garten. Erwähnenswert ist aber auch, dass das Quintett aus dem Kanton Zug in Winterthur im Viertelfinal auch 713 Punkte erzielt hat. Die Gruppe Rothenbrunnen, mit Carl Frischknecht, Dirk Frischknecht, Mauro Ardüser, Kevin Plaz und Silvia Plaz ergänzte mit Rang 3 und ihren 704 Punkten den Bündner

Erfolg. Das Quintett war allerdings mit dem klaren Ziel angereist, um wie schon 2019 und 2021 den Titel zu gewinnen. Es blieb wie schon vor einem Jahr die Bronzemedaille. Wie Bregaglia kehrte auch Felsberg ohne Medaillen, dafür reich an Erfahrung nach Graubünden zurück. Beide Gruppen schie-

den am Finaltag bereits nach dem Viertelfinal aus.

Verblüffender Livio Tscharner

Die Gruppe aus Schiers war wohl mit wenig Erwartungen an den Finaltag gereist. So musste das Team gleich zwei Schützen aus den Heimrunden erset-

13

Jahre

Livio Tscharner vom SV Schiers gewann als jüngster Teilnehmer Gold im Schweizer Gruppenmeisterschaftsfinal in Winterthur.



Sorgen für den grössten Bündner Erfolg an einem Final der Schweizer Gruppenmeisterschaft überhaupt: Die Schützen aus Tomils, Schiers und Rothenbrunnen (von hinten) überzeugen in Winterthur.

Bild Gion Nutegn Stgier

zen. Bereits nach dem Viertelfinal, welchen das Team aus dem Prättigau gewonnen hat, zeigte es sich, dass Livio Tscharner, Bruno Tscharner, Marina Imhof, Mirjam Engelhardt-Hartmann und Desirée Hartmann die Treffsicherheit haben eine Medaille zu holen.

Mit Gold hatte das Quintett im Feld E (Ordonnanz) also kaum gerechnet. Viel beigetragen am grossen Sieg hat vor allem auch der Jugendliche Livio Tscharner, mit 13 Jahren der jüngste Teilnehmer unter den 320 Finalisten und Finalistinnen. Jedenfalls gross war die Freude über den Sieg nicht nur bei der Gruppe, sondern auch bei allen anderen Bündner Teilnehmern und Teilnehmerinnen. «Was für ein Bündner Tag mit zwei Titeln und einer weiteren Medaille in diesem Final», sagten sowohl BSV-Präsident Nic Bleuler als auch Christian Kühnis, Chef Gruppenmeisterschaft im BSV.